

Schöne Aussichten



**RINGBERG
HOTEL** ★ ★ ★

Hausjournal des Ringberg Hotels in Suhl • 10. Jahrgang 2009
Die Prüfer kamen ganz inkognito

Zertifikat und Urkunde für Top-Qualität ist kein Zufall.

Seite 2

Stelldichein der Pferdestärken

Corvettentreff mit Teilnehmerrekord und Country-Fest.

Seite 2

Urlauben mit guten Freunden

Den „Clan“ zieht es immer wieder auf den Ringberg.

Seite 2

Für jeden Gast die passenden Skier

Diethard Hollatz war das Rentnerleben zu langweilig.

Seite 3

Silvester heißt's: Der Berg ruft!

Die Jahreswechsel-Party setzt auf Thüringer Tradition.

Seite 3

EDITORIAL


Hotel-Chef Wolfgang F. Kanig.

Liebe Freunde des Ringberg Hotels,

ein schöner Zufall. Jörg Rossbach aus Bad Vilbel ist unser einmillionster Übernachtungsgast seit Eröffnung des Hotels vor 30 Jahren. Er und Gattin Petra sind Stammbesucher. 1999 checkten sie das erste Mal mit ihren Kindern auf dem Ringberg ein. Weil es ihnen allen bei uns im Haus und mitten im Thüringer Wald so gut gefällt, kamen sie nicht in Versuchung, sich überhaupt nach einem anderen Familienhotel für mehrtägige Erholungs-Aufenthalte umzuschauen. So haben es die Rossbachs Journalisten auf deren Fragen erklärt, weshalb sie inzwischen das vierzehnte Mal im Ringberg Hotel gebucht haben. Für mich ist das ein wunderbares Kompliment an unser Haus und seine Mitarbeiter, ein tolles Geschenk im Jubiläumsjahr.

Solche Komplimente muss sich ein Hotel natürlich hart erarbeiten. Dazu gehören Familienfreundlichkeit und perfekter Service ebenso wie gute Gastronomie oder attraktive Freizeitangebote. Das Preis-Leistungsverhältnis muss in heutiger Zeit mehr denn je stimmen. Ich freue mich deshalb sehr, dass die Zahl unserer Stammgäste immer größer wird und dass diese zunehmend aus Ost, West, Nord und Süd anreisen. Die neuen Autobahnen A 71 und A 73 sorgen dafür, dass der Ringberg, mitten in Deutschland, schnell und unkompliziert zu erreichen ist. Die Rossbachs wollen nächstens sogar einmal mit dem Motorrad kommen. Wir freuen uns auf sie wie auf alle anderen Gäste.

*Stu
Wolfgang F. Kanig*

Buntes Jubiläums-Jahr

3 000 Ballons stiegen auf / Einmillionster Gast

Das Ringberg Hotel hatte Geburtstag. Im Sommer vor 30 Jahren nahmen die ersten Gäste Besitz vom Feriendomizil in 750 Meter Höhe, mitten im Thüringer Wald. Grund für gute Laune übers ganze Jahr.

Ostern stiegen 3 000 bunte Luftballons auf. Mitarbeiter, Haus- und Tagesgäste schickten sie mit Grüßen in die Welt. Pfingsten wurde beim Countryfest, flankiert von 200 legendären Flitzern, Party gefeiert. Ende Juli gab es Pressekonferenz und Präsent für Jörg Rossbach als einmillionster Übernachtungsgast. Er war mit Familie aus Hessen angereist, um auf dem Ringberg seinen 50. Geburtstag zu feiern. Groß war die Freude über das Geschenk, einen Gutschein für eine Woche Familien-Urlaub im Hotel.

Erbaut wurde das Haus auf dem Ringberg für Bauern, weshalb es heute im Volksmund noch immer liebevoll „Runkelburg“ heißt. Wie schwierig es in der DDR war, ein so dominantes Objekt zu errichten, darüber könnte Wolfram Bartzschke vom Aufbaustab Stunden lang erzählen. Baumaterial war „Mangelware“. Für damalige Verhältnisse sei das Ferienhaus etwas Besonderes gewesen. Der



Jörg Rossbach ist einmillionster Übernachtungsgast. Glückwünsche von Hotelchef Kanig für ihn und Ehefrau Petra.

Bauexperte zollt dem jetzigen Eigentümer Respekt: „Was aus dem Haus geworden ist, einfach phantastisch!“

Seit Erwerb des Hotels 2002 hat Wolfgang F. Kanig elf Millionen Euro in Kauf, Sanierung und Umbau investiert. Heute bietet das 3-Sterne Superior-Hotel 290 gut ausgestattete Zimmer und Suiten mit schönen Aussichten in die Bergwelt, Restaurants, Schwimmbad, Sauna, Fitnessräume, Kinderbetreuung und vieles mehr.

100 Mitarbeiter und Azubis sorgen dafür, dass sich die Gäste wohl fühlen.

Mit 65 Prozent Auslastung und vielen Auszeichnungen gehört das Hotel zu den Spitzenreitern in Thüringen. Auch im Wirtschaftskrisen-Jahr 2009 buchen Familien, Gruppen, Einzel- oder Tagungsgäste in gewohnter Weise. „Unser Anspruch ist Qualität zu vernünftigem Preis. Damit wollen wir auch künftig überzeugen“, verrät Wolfgang F. Kanig das Geschäftsrezept.



3 000 knallbunte Luftballons trugen Ostern Grüße vom Ringberg Hotel weit über Thüringen hinaus.

NEUIGKEITEN
Schandfleck wird abgerissen und Fläche renaturiert

Das zerfallene Gebäude an der Einfahrt auf das Ringberg-Gelände wird abgerissen und die Fläche renaturiert. Möglich wird diese aufwändige Maßnahme durch Förderung des Thüringer Landwirtschaftsministeriums. Das Objekt entstand vor 30 Jahren zusammen mit dem Ringberghaus. Ursprünglich war es als Reittouristikstützpunkt geplant, doch noch während des Bauens wurde es zum Wohnheim für Beschäftigte des damaligen Bauernhotels umprojektiert. Seit 20 Jahren steht es leer. Im Frühjahr werden an dieser Stelle, die zum Biosphärenreservat Vessertal gehört, wieder Bäume und Gras wachsen. Hier beginnen mehrere Wanderwege und im Winter die Loipen.

Ab in den Winter auf Skiern

Zu richtigen Winterferien gehört ein Ausflug auf Skiern in den verschneiten Wald. Der beginnt beim Ringberg Hotel gleich vor der Haustür. Die Loipen sind ausgeschildert. Eine eigene Ski-Ausrüstung ist nicht nötig. In der hauseigenen Ski-Station kann alles ausgeliehen werden, von Skischuhen in allen Größen bis zu Skiern und Stöcken.



Die Loipen sind ausgeschildert

WUSSTEN SIE SCHON?

... dass Brunchen im Ringberg Hotel ein Renner ist? 2008 wurden 13 000 Gäste am Buffet gezählt. Sonntags sind es durchschnittlich 200!

... dass die Verweildauer der Hotelgäste in diesem Jahr bei 3,1 Tagen liegt?

... dass das Hotel jährlich 600 000 Euro für Energiekosten aufwenden muss – trotz umfangreicher Maßnahmen zur Wärmedämmung?

... dass 127 Lehrlinge seit 1996 im Hotel ausgebildet wurden?



Thüringens Wirtschaftsminister Jürgen Reinholz übergibt Zertifikat und Urkunde an Marko Kornhaß.

Die Prüfer kamen inkognito

Die Teilnahme am 11. Thüringer Tourismustag in Weimar lohnte sich für das Ringberg Hotel Suhl doppelt. Wirtschaftsminister Jürgen Reinholz überreichte dem stellvertretenden Hoteldirektor Marko Kornhaß im Juni gleich zwei wichtige Auszeichnungen. Das Qualitätssiegel „Q“ ServiceQualität Thüringen, Stufe I, wurde von der Prüfstelle für drei Jahre bis Juni 2012 verlängert. Außerdem wurde das Hotel für seine „Touristische Servicequalität im Freistaat 2009“ Testsieger in der Kategorie Beherbergungsbetriebe. Geprüft wurde auf Herz und Nieren. Das Wirtschaftsministerium hatte

einen Mystery Check zu Service und Qualität für die besten Beherbergungshotels in Thüringen an eine unabhängige Firma in Auftrag gegeben. Dabei wurden die Einrichtungen mehrfach beäugt, um ein klares Verhältnis zu erhalten – telefonisch, per E-Mail und bei einem Besuch vor Ort. Das Ringberg Hotel lag mit zwei weiteren Häusern zunächst gleichauf, setzte sich dann allerdings durch individuellere und umfassendere Beratung und mit besserem Eingehen auf den Kunden an die Spitze. Das Hotel realisiert 54 Prozent aller touristischen Übernachtungen in Suhl.

PROFILE

„Ich verkaufe ein gutes Produkt“

Janine Holz ist seit zwei Jahren Direktionsassistentin im Bereich Verkauf/Bankett. Zuvor studierte sie Tourismuswirtschaft und sammelte als Reiseleiterin Erfahrungen in der Welt. Die fundierte Ausbildung kommt ihr heute natürlich zugute. Janine Holz macht die Arbeit viel Freude und die gibt sie auch gerne weiter. Sie weiß, dass sie auf Messen oder am Telefon oft der erste Kontakt zum Individualgast, zum Tagungsveranstalter oder Busunternehmer ist. „Ich kann mich mit dem Ringberg Hotel identifizieren. Ich weiß, ich verkaufe ein sehr gutes Produkt. Dafür lohnen sich gute Ideen“, erklärt sie ihre Motivation.



Janine Holz

Immer ein Ohr für Wünsche des Gastes

Die Wünsche des Gastes möglichst zu erfüllen, das ist für Ronny Kruschbersky selbstverständlich. Junge Eltern bitten beispielsweise vorab um eine Wickelunterlage oder einen Fläschchenwärmer für das Baby. Kinder möchten an einem bestimmten Tag einen Blumenstrauß zum Geburtstag der Eltern auf dem Zimmer wissen. Andere sorgen sich, dass es keine Raucherzimmer mehr gibt oder möchten wissen, ob das Hotel behindertengerecht ausgestattet ist. Der ausgebildete Hotelfachmann sorgt seit einem Jahr als Mitarbeiter in der Abteilung Reservierung freundlich und gewissenhaft dafür, dass alles klappt mit den Wünschen.



Ronny Kruschbersky

Praktikantin spricht perfekt Englisch

Kirsten Comer absolviert im Ringberg Hotel ein Praxis-Semester. Die Zwanzigjährige studiert in ihrer britischen Heimat in Gloucestershire die Fachrichtung Abenteuer, Freizeit und Veranstaltungsmanagement. Im Ringberg Hotel lernt sie die einzelnen Abteilungen kennen, von Gästebetreuung bis Service. Den Aufenthalt möchte sie auch nutzen, um Deutsch zu lernen. „Aber das ist schwer, obwohl sich die Mitarbeiter unwahrscheinlich bemühen.“ Beeindruckt ist sie von den Menschen und der bergigen Landschaft. „Ich werde allen Freunden empfehlen, hierher zu reisen“, sagt sie.



Kirsten Comer

Ein Treffen mit vielen Pferdestärken

200 legendäre Flitzer, ein Country-Fest und viel Volk

Das war ein Knattern, Funkeln und ein Blitzen von Lack und Chrom am Pfingstsonntag auf dem Ringberg.

Organisator Friedel Sahn vom Corvette-Club Hessen hatte vor vier Jahren das richtige Gespür, als er das internationale Treffen der amerikanischen Sportwagen-Fans hoch droben im Thüringer Wald ansiedelte. Jedes Jahr rollten mehr der schnittigen Flitzer an. Diesmal waren es fast 200 Corvette-Besitzer aus zahlreichen europäischen Clubs, die nach Suhl kamen. Sie waren keineswegs nur unter sich. Viele Neugierige und Motorsportbegeisterte kamen.

Rund um das Haus konnten die tollen amerikanischen „Schiffe“ ausgiebig besichtigt oder mit den Besitzern gefachsimpelt werden. Vom C 1 (ab 1953) bis C 6 (ab 2005) waren alle Generationen dieser legendären Sportwagen vertreten. Die Modelle haben einiges unter der Haube und sind bekannt durch den Sound der Ventile. Variierte bei früheren Modellen die PS-Zahl noch zwischen 330 und 505, pegelte sich diese in der Zeit der Ölkrise um die 200 PS ein. Die Autos ab Baujahr 1982 sind bei zu-



Pferde und Pferdestärken unter der Haube zogen Pfingsten viele Interessierte auf den Ringberg.

rückhaltender Fahrweise mit 12 bis 14 Litern zu bewegen und steigen kaum noch über 17 Liter an. Wer meint, dass nur Männer diesem nicht ganz billigen Freizeitvergnügen zugeneigt sind, kam auf dem Ringberg zu anderer Erkenntnis. Manuela Feicht, Unternehmerin aus München, ist eine der Frauen im Club. 1983 sah sie die Corvette in den USA zum ersten Mal. „Seitdem hat mich das Virus nicht mehr losgelassen“, berichtet sie.

Von den Bedingungen auf dem Ringberg sind die Frauen ebenso wie die männlichen Fans begeistert. „Das Ringberg Hotel bietet beste Bedingungen für 330 Personen und 200 Autos. Deshalb sind wir mit unserem internationalen Treffen zum vierten Male hier. Und außerdem ist die Thüringer Landschaft wunderbar geeignet für unsere Ausfahrten“, erklärt Organisator Friedel Sahn. Groß war die Freude ebenfalls über die

unwahrscheinliche Resonanz der Bevölkerung.

Flankiert wurde das Auto-Erlebnis auf dem Ringberg erstmals von einem Countryfest des Hotels mit echten Pferdestärken. Die standen natürlich zum Reiten zur Verfügung. Obendrein gab es Pfingstfeuer, Indianertipi, Cowboy-Wettbewerb, Kinderschminken und einen zünftigen Country-Abend. Der kam natürlich auch bei Corvette-Fahrern gut an.

Urlauben mit Freunden wie in einer großen Familie

Im Hotel lernten sie sich kennen und hier zieht es sie immer wieder hin

Sie wissen längst, wo die berühmtesten Blitzer in den Tunneln der Thüringer Waldautobahn zuschlagen. Und wenn sie in ihren Autos die Kurven auf der Landstraße hinauf zum Ringberg fahren, freuen sie sich riesig, denn gleich beginnt

der Urlaub mit guten Freunden. Sie reisen an aus Recklinghausen, Brandenburg, Wuppertal oder Dortmund. Sie sind zwischen zweieinhalb und 82 Jahre alt. Kennen gelernt haben sie sich alle irgendwann im Ringberg Hotel

beim Urlauben und weil man sich sympathisch fand und die Interessen ähnlich waren, verabredete man sich erneut für das gleiche Hotel mitten im Thüringer Wald. Die Familien Sadowski und Werner kennen sich am längsten. Die Bekanntschaft begann in der Sauna. Dann kamen die Quittmanns und die Familie Reisch dazu, Frau Solbach, die Boldts und die Neumanns... 35 Personen umfasst der Urlaubs-Clan inzwischen. Da ist es natürlich schwierig, immer für alle einen passenden Termin zu finden. Nicht immer sind deshalb alle dabei, wenn es heißt: Urlaub im Ringberg Hotel. Aber lang ist die Frühstückstafel jedes Mal. Letztens waren es 21 Leute. Das gemeinsame Frühstück ist besonders wichtig – da gilt es den Tag zu besprechen.

Bis zu dreimal im Jahr treffen sie sich auf dem Thüringer Berg, weil es hier alle „einfach wunderschön“ finden. Die Landschaft passt, die Umgebung hat viel zu bieten, die

bekanntesten Thüringer Städte Eisenach, Erfurt oder Weimar sind vom Ringberg aus gut zu erreichen. Im Hotel stimmen Service, Qualität und Preis. Die Freizeitmöglichkeiten wie Schwimmbad, Sauna, Fitness oder Hollyclub werden gerne genutzt. Die Kinder wären traurig, würden die Eltern sie nicht mitnehmen. Denn die kennen sich inzwischen natürlich ebenfalls und sind genauso befreundet wie die Erwachsenen. Hier ist es nie langweilig, sind sich alle aus dem Urlauber-Clan einig. Und sie müssen es schließlich wissen, weil sie hier oben schon jedes Wetter erlebt haben: Sonne, Regen, Sturm, Schnee, Eis und Nebel.

Einmal wagten sie in der großen Gruppe einen Ortswechsel in ein Hotel in den Harz. „Das Ringberg Hotel hatte uns ganz schnell wieder“, beschreibt Heinz Sadowski liebevoll die nunmehr fast zehnjährige Bindung an das Haus und seine Mitarbeiter.



Gruppenbild des „Urlauber-Clans“ aus Recklinghausen, Brandenburg, Wuppertal und Dortmund. Restaurantleiter André Oppitz gehört gewissermaßen auch zur großen Familie.



Startklar für den Skikurs. Die Teilnehmer können aus ca. 400 Paar Schuhen, Skiern und Stöcken wählen.

Für jeden Hotelgast die passenden Skier

Diethard Hollatz sorgt im hauseigenen Sportgeräte-Verleih für besten Service

Urlauber müssen im Ringberg Hotel weder mit Skiern noch mit Schlitten anreisen, wenn sie Wintersportfreuden genießen wollen. Das Haus hält einen Sportgeräteverleih vor, der bereits viele Gäste in Erstaunen gesetzt hat.

Diethard Hollatz ist der Herr über ca. 400 Paar Skier, zwischen 1,30 und 2,10 Meter Länge, über gleich viel Paar Skistöcke in unterschiedlichen Abmessungen, über Skischuhe in den Größen von 30 bis 47. Auch 60 Schlitten sind gegen geringfügige Gebühr zu haben. Alles ist von gutem Material und übersichtlich in Regalen angeordnet wie in einem großen Sportgeschäft. Die Räume der Ausleihe sind hell und großzügig. Skischuhe können in aller Ruhe auf den Besucherbänken probiert werden. Niemand muss befürchten, dass er in Schuhe schlüpft, die bakterielle Gefahren bergen. „Jeder Schuh wird nach der Rückgabe gesäubert, getrocknet und mit einem hochwertigen Spray desinfiziert“, berichtet Diethard Hollatz. Überhaupt ist der Mann sehr auf Sauberkeit und Ordnung



Diethard Hollatz ist Sportgeräte-Ausleiher mit Herz und Lust. Nimmt er selbst einmal Urlaub, wird er von Fitness-Trainerin Jana Gilke vertreten. Ihre Anfänger- und Fortgeschrittenen-Ski-Kurse sind sehr beliebt.

bedacht. Kein Stück kommt kapputt ins Regal. Die Station ist täglich von 8.30 Uhr bis 10.30 Uhr geöffnet. Bei Bedarf auch mal länger. In der wärmeren Jahreszeit können sich die Hausgäste hier u. a. Mountainbikes und Fahrradhelme, Inline-Skates oder Nordic Walking-Stöcke ausleihen. Die Betriebsamkeit ist natürlich im Winter größer, weiß Diethard Hollatz aus der Erfahrung, besonders

dann, wenn es Frau Holle mit der Rennsteiggegend gut meint. Das war im letzten Winter der Fall und die gut gespurten Loipen beginnen gleich am Hotel. Für Diethard Hollatz ist es selbstverständlich, den Urlaubern auch so manchen Tipp zu geben. Fachkundig beantwortet er Fragen, welche Skier die Richtigen sind, zu Bindungen oder zum Wachsen. Dabei kommt ihm seine langjährige Tätigkeit beim

Sportbund zugute, die er bis zum Eintritt ins „Rentnerleben“ ausübte. „Wenn man immer in Bewegung und mit Leuten in Kontakt war, fällt es einem schwer, mit einem Mal keine Aufgaben mehr zu haben. Die Arbeit in Haus und Garten genügt einem da einfach nicht. Als die Anfrage vom Hotel kam, ob ich nicht die Sportgeräteausleihe besser organisieren und betreuen könne, habe ich nicht lange gezögert“, erklärt der vitale Senior seine Motivation. „Ich bin gleich richtig durchgestartet. Aus einer kurzen Probezeit sind inzwischen fast drei Jahre Honorartätigkeit geworden“, umreißt er sein Engagement für die Hotelgäste und damit für den Thüringer Tourismus.

Die Gäste wissen diesen Service zu schätzen. Ina und Hartmut Frohwein aus der Nähe von Leipzig waren im letzten Winter äußerst angetan von der Auswahl. Beate, Berndt und Tobias Duft aus Sondershausen gehören zu den Stammgästen. Ihre Argumente: Erstens gibt es hier wunderbare Möglichkeiten für den Skilanglauf, und zweitens sind die Ausleih-Konditionen top.

NEUE OFFERTEN

Mit Kleinbus zum Golf-Schnupperkurs

Freitags steht neuerdings Golfen im Programm-Angebot. Der Schnupperkurs wird auf dem Golfplatz Mühlberg absolviert, solange es das Wetter zulässt. Hier gibt es nicht nur eine 18-Loch-Anlage für Profis, sondern auch einen 6-Loch-Übungsplatz für Anfänger. Die Fahrt erfolgt mit einem Kleinbus ab Ringberg. Sportlich betreut wird der Schnupperkurs von den Tourismus-Fachleuten Susanne Bimek und Mirko Beuger. Im Paketpreis von 19 Euro sind enthalten: Fahrtkosten, sportliche Betreuung durch die Ringberg Hotel-Mitarbeiter, Platzgebühren sowie ein Korb Bälle und drei Schläger, die leihweise zur Verfügung gestellt werden. Das Angebot ist für Erwachsene und Jugendliche geeignet, die Teilnehmerzahl beschränkt. Viel Spaß bereitet den Teilnehmern jedes Mal ein kleines Turnier als krönender Schnupperkurs-Abschluss. Nach der Winterpause wird das Projekt im Frühjahr fortgeführt.

Holly-Fuchs als Schlüsselanhänger

Eine Spezialanfertigung ist der neue Holly-Fuchs-Schlüsselanhänger. Der kuschelige Fuchs, das „Haustier“ des Ringberg Hotels, trägt Pullover mit dem Logo des Hauses. Produziert wurde das Souvenir in der Thüringer Spielzeugfirma „plüti“. Als originelles Mitbringsel aus dem Ringberg-Urlaub ist dieser „Holly Fuchs“, dessen Auflage limitiert ist, bereits ein echter Renner. Der Schlüsselanhänger ist für 6,50 Euro zu haben. Natürlich gibt es auch weiterhin den beliebten größeren Kuschel-Holly-Fuchs aus Plüsch (8 Euro) oder unseren Riesen-Holly-Fuchs (48 Euro). Ohnehin wird eine große Souvenir-Auswahl vorgehalten, vom Basecap bis zur Thermo-Flasche.



Souvenir Holly-Fuchs

Kassen im Boot für Gesundheitskurse

In Zusammenarbeit mit den Krankenkassen will das Ringberg Hotel in nächster Zeit ein „Gesundheitsprogramm“ anbieten. Die AOK Sachsen-Thüringen hat das Berechtigungs-Zertifikat bereits verliehen. Weitere Kassen sind derzeit noch im Prüfverfahren. Sobald weitere Zustimmungen vorliegen, können die Mitglieder dieser Kassen das Angebot „Gesundheitswoche“ an einem verlängerten Wochenende auf dem Ringberg in Anspruch nehmen. Die Teilnahme bzw. Kostenbeteiligung ist zuvor von den Gästen mit der jeweiligen Kasse zu klären. Buchbar sind dann die Programme „Entspannung/Erholung“ sowie „Herz-/Kreislauf“. Betreut werden die Kursteilnehmer von ausgebildeten Trainern des Hotels. Voraussetzung zur Durchführung eines solchen Kurses sind mindestens fünf Teilnehmer. Über die Reservierungs-Abteilung (Tel. 03681-389814) können die Angebote bzw. Termine abgefragt werden.

Silvester heißt's: Der (Ring)Berg ruft

Mit guter Laune und in Luis Trenker-Manier geht es ins Neue Jahr

„Der Berg ruft“ ist nicht nur einer der bekanntesten Luis Trenker-Filme, sondern auch ein spektakulär-heimatverbundener. Und genau das soll die diesjährige Silvester-Party ebenfalls werden.

Der Ringberg liegt mitten im Thüringer Wald und Thüringen ist ein Land mit großer Tradition und liebevoller Brauchtumspflege. Säle, Restaurants und Foyer des Hotels werden ganz im Thüringer Stil dekoriert und ein Hauch Bergwelt wird mit großflächigen Prospekten ins Haus einziehen. Natürlich muss niemand befürchten, dass der Abend zur ausgiebigen, gefährlichen Kletterpartie auf Trenkers Spuren wird oder die Gäste in Tracht erscheinen müssen. Die Tracht tragen an diesem Abend die Mitwirkenden im großen Showprogramm. Sie kommen aus Tambach-Dietharz und gehören zum Verein „7 Täler“. Die Mitglieder der Tanzgruppe legen

die Festtagstracht ihrer Vorfahren an und lassen vergessene Tänze wieder lebendig werden. So viel sei verraten: auch die alten Thüringer vermochten schon, so manche heiße Sohle aufs Parkett zu legen.

Natürlich wird auch gesungen, die eine oder andere lustige Anekdote erzählt, kräftig ins Horn geblasen. Auf der Leinwand flimmern Ausschnitte aus Bergsteiger-Filmen und es ist davon auszugehen, dass

Hoteldirektor Wolfgang F. Kanig nicht im dunklen Anzug die Party-Gäste begrüßt. Die Erstürmung des Gipfels soll nicht kämpferisch-verbissen, sondern feucht-fröhlich und beschwingt vonstatten gehen.



Mit im Showprogramm der Silvesterparty – die Trachtentanzgruppe aus Tambach-Dietharz.

